

Linz: -1°C
Ort wählen »

Anzeigen > Beste Stellen > Campus

JKU-Student programmierte Wasserkarte für Feuerwehr

ASCHACH. Online-Berechnung: Aschacher Wirtschaftsinformatik-Student entwickelte Website für Berechnung optimaler Pumpenstandorte



Lange Schlauchleitungen: Website berechnet automatisch die Pumpenstandorte für Löschwasser Bild: (FF Windischgarsten)



Lust auf einen Flirt?
Triff heiße Single-Frauen aus deiner Region! Jetzt kostenfrei anmelden und losflirten



Yoga-Mode bei Hofer
Yoga-Mode mit FAIRTRADI Baumwolle. Jetzt bei Hofer!

Der 22-jährige Gabriel Freinbichler ist Lotse und Nachrichten-Zugskommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr in Aschach. In dieser Funktion ist er auch für die Wasserkarten, in denen Hydranten und Teiche eingezeichnet sind, zuständig. "Ich hab diese Daten einmal aktualisiert und festgestellt, dass das ziemlich kompliziert ist", sagt Freinbichler. "Als Wirtschaftsinformatik-Student hab ich mir deshalb gedacht: Das muss einfacher gehen", erzählt er und begann zu programmieren.

Seit gut eineinhalb Jahren ist seine kostenlose Info-Website www.wasserkarte.info nun online. Sie bietet Feuerwehren einfache Werkzeuge zu einer effizienten Einsatzvorbereitung. Bisher haben sich auf der Plattform bereits mehrere tausend Benutzer aus dem deutschsprachigen Raum registriert. "Die Rückmeldungen zeigen, dass die erstellten Wasserkarten bereits erfolgreich eingesetzt werden", sagt der Student an der Linzer Johannes Kepler Uni.

Vor zwei Wochen ist eine neue Funktion dazugekommen. "Für jede Feuerwehr stellen Brände an exponierten Stellen eine Herausforderung dar. Denn das Löschwasser muss oft über lange Schlauchleitungen zum Brandort gepumpt werden. Die Berechnung der optimalen Pumpenstandorte für Löschwasserförderungen über lange Wegstrecken ist somit Teil jeder umfassenden Einsatzvorbereitung", erklärt der Aschacher. Bisher mussten das die Feuerwehren umständlich zum Beispiel über Karten mit Höhenschichtlinien berechnen oder die Wege abgehen und ausmessen. Nun übernimmt diese Arbeit eine automatische Formelberechnung der Pumpenstandorte auf der Internet-Plattform: Die Website nutzt dazu das "Digitale Höhenmodell", das vom Land Oberösterreich als Open Government Data freigegeben wurde. Von den Nutzern muss nur noch der gewünschte Verlauf der Schlauchleitung auf einer Karte festgelegt werden. Auch Wasserkarten, ein Verzeichnis aller Wasserentnahmestellen im Einsatzgebiet können mit wenigen Schritten erstellt werden und helfen im Einsatzfall schnell, die nächstgelegene Wasserentnahmestelle zu finden. Mit einem einfachen Eingabeformular können einsatzrelevante Daten, wie etwa Typ oder Standort der Wasserentnahmestelle, erfasst werden. "Bisher gibt es diese Berechnung nur für Oberösterreich. Ich bin aber dabei, sie auch auf die anderen Bundesländer auszuweiten", sagt der Student, der die Website in seiner Freizeit weiterentwickelt.

Wie viele Arbeitsstunden in seiner Plattform stecken, kann Freinbichler selbst nicht sagen. "Ich habe das Projekt aus reinem privaten Interesse gestartet. Jetzt ist es zum Selbstläufer geworden", ist der Programmierer erfreut.

Artikel

Elisabeth Eidenberger

28. Januar 2014 - 00:04 Uhr

Drucken

Versenden

Facebook

Twitter

Weitere Themen

Bewerbung meistern – Traumjob finden

LINZ. Attraktive Unternehmen, Bewerbungstipps und mehr beim Karriereforum am 18. März

FH zeichnete innovativste Masterarbeiten aus

WELS. 12.000 Euro an Preisgeld vergeben

2000 Studenten befragt: Mehr Beihilfe, Studium beschleunigen, günstig parken

LINZ. ÖH-Spitze an der JKU freut sich über rege Beteiligung und formulierte zehn Forderungen.

Soziale Netzwerke stärken Gesundheit und erhöhen Lebensqualität

Schon lange ist bekannt, dass Menschen mit vielen Freunden und Bekannten gesünder sind als Menschen, die ...

Computer der Zukunft lässt sich intuitiv bedienen

HAGENBERG. Österreichweit einzigartig: Neues Masterstudium in Hagenberg lehrt, an den Menschen angepasste ...

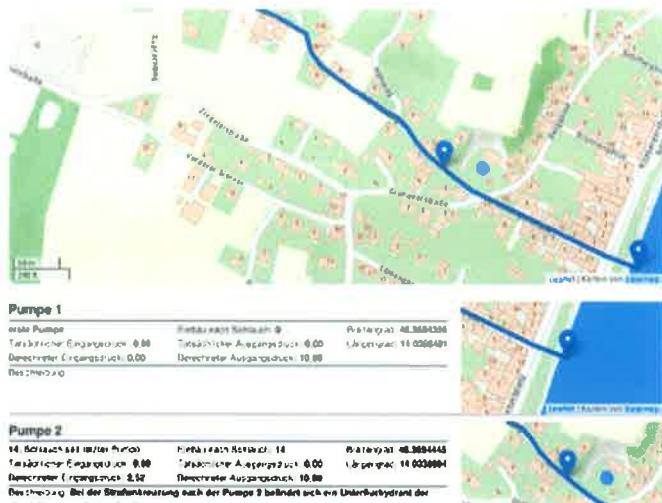
Meistgelesene Artikel [mehr »](#)

1. Gefällte Fichte durchschlug Windschutzscheibe
2. "Ich fahre nach Auschwitz. Küsse, Dein Heini."
3. Eine Pyramide liefert bis zu 30 Kilo Erdäpfel
4. Unzufriedenheit zwölf Jahre nach den Postenschließungen
5. 5,5 Milliarden Euro bis 2018: Regierung bittet Steuerzahler zur Kasse
6. Idee für Arme: "So kann ich mir eine kleine Freude leisten"
7. Fernando-Firma pleite: 1,6 Millionen Euro Schulden
8. EU straft Greiner für Preisabsprachen: Bußgeld reißt Loch in die Bilanz
9. Im Kindergarten kommt nur Biojause auf den Tisch
10. 16-Jährige überlebte missglückten Fallschirmsprung
11. Die kleinen Liftbetreiber kämpfen um ihre Existenz
12. Lkw-Fahrer mit 1,6 Promille im 40-Tonner unterwegs
13. Überackern und Matighofen haben den höchsten Ausländeranteil im Land
14. Kreuzfahrtschiff kehrte nach fast 700 Krankheitsfällen in USA zurück
15. "Eine undurchsichtige Angelegenheit"
16. A1: Auto schleuderte gegen Betonleitschne
17. SPÖ muss Strache wegen übler Nachrede entschädigen
18. Polizist wollte mit Handy unter Rock fotografieren
19. Automaten-Betrüger in Ried verurteilt
20. Grünes Licht für die Dukartgarage

Student entwickelte Software für Feuerwehren

Ein Student der Johannes Kepler-Universität Linz macht den Feuerwehren das Arbeiten leichter. Er entwickelte ein Computerprogramm, mit dessen Hilfe der ideale Verlauf von Löschleitungen in Sekundenschnelle ermittelt werden kann.

Brände von exponierten Gebäuden, wie zuletzt etwa der Pfarrerrhütte in Straß im Attergau, stellen die Feuerwehren vor große Herausforderungen. Die Gebäude stehen hunderte Höhenmeter über der nächstgelegenen Wasserentnahmestelle. In mühevoller Arbeit müssen kilometerlange Schlauchleitungen verlegt werden, dazwischen immer wieder Pumpstationen. Nur so kann ausreichend Löschwasser zu den Einsatzorten befördert werden, doch bei den Bränden ist jede verlorene Minute eine zu viel.



Foto/Grafik: wasserkarte

Landesdaten liefern Basis

Das weiß auch der 22-jährige Gabriel Freinbichler aus Aschach an der Donau (Bezirk Eferding). Er studiert Wirtschaftsinformatik in Linz und ist auch selbst Feuerwehrmann in der Marktgemeinde. Der junge Techniker machte sich auf die Suche nach einer Lösung. Dabei stieß er auf das digitale Höhenmodell, einer elektronischen Landkarte des Landes Oberösterreich, die als offene Datensammlung für die Verwendung freigegeben worden ist.



Foto/Grafik: wasserkarte

Gabriel Freinbichler

Optimale Strecke per Mausklick

Der 22-Jährige bettete die digitalen Karteninformationen in ein Programm ein, das mit wenigen Mausklicks auf den Einsatzort und die Wasserentnahmestelle rasch eine optimale Strecke für Löschwasserleitungen und die idealen Pumpenstandorte berechnet. Zur Orientierung der Einsatzkräfte vor Ort kann die Karte mit der eingezeichneten Löschleitung und den Pumpenstandorten schnell ausgedruckt und mitgenommen werden.

Das Programm **Wasserkarte** <<http://www.wasserkarte.info>>, das inzwischen mehrere Preise gewonnen hat, lässt sich nach Registrierung kostenlos nutzen. Laut Erfinder Gabriel Freinbichler gebe es bereits mehrere Tausend registrierte Nutzer.